

ren weitere Untersuchung sich lohnen würde, die aber durch Briefe, Zeugenreihen, Nekrologien und Synodalberichte in ihren groben Zügen schon erkennbar ist<sup>52</sup>. Außer Bernhard, Rainald und Suger wären zu dieser Gruppe mitzurechnen die Bischöfe Gottfried von Chartres und Goslen von Soissons, des weiteren Stephan von Paris und Bartholomäus von Laon, und wohl auch andere<sup>53</sup>. Alle diese Bischöfe sind als Klostergründer bekannt, wobei sie ihre neuen Stiftungen zumeist, wenn auch nicht ausschließlich, den jüngeren Orden anvertrauten: Zisterziensern, Prämonstratensern, Augustinerchorherren<sup>54</sup>. Charakteristisch ist auch ein enges Verhältnis zum Papsttum<sup>55</sup>. Am auffallendsten aber ist die Tatsache, daß

<sup>52</sup>) Einige Mitglieder dieser Gruppe sind schon von Schmale, *Studien*, S. 223–225 genannt worden, aber nur als vereinzelte Repräsentanten der von ihm postulierten „jüngeren“ Reformbewegung. Auch hier ist Vollständigkeit selbstverständlich nicht angestrebt worden; die folgenden Belege aus der Zeit vor etwa 1132 haben Auswahlcharakter, und dienen lediglich zum Nachweis der Existenz und der Natur des Freundeskreises.

<sup>53</sup>) Es wäre etwa an die Bischöfe Burchard von Meaux, Hatto von Troyes, Peter von Beauvais, Heinrich von Sens, Johannes von Orleans, Simon von Noyon und Warin von Amiens und auch an einige Äbte, wie z. B. Hugo von Saint-Germain-des-Prés, zu denken. Zu diesem Kreis siehe jetzt auch E. R. Smits, *An unedited letter (1132–1133) to Geoffrey de Lèves, Bishop of Chartres, concerning Louis VI and the reform movement*, *Revue Bénédictine* 92 (1982) S. 407–417.

<sup>54</sup>) Gottfried von Chartres (1116–1149) gründete 1119 das Benediktinerkloster Josaphat: Charles Métais, *Cartulaire de Notre-Dame de Josaphat* 1 (1911) Nr. 1–3 (Urkunden Ludwigs VI., Gottfrieds, und Calixtus' II.). Für seine Einführung von Augustinerchorherren in Bourgmoien (Bois) siehe *Gallia Christiana* 8 (1744) *Preuves*, Sp. 420 Nr. 8, und für seine Mitwirkung bei der Gründung des Zisterzienserkloster L'Aumône 1121 siehe ebenda, Sp. 419 Nr. 7. – Goslen von Soissons (1126–1152) gründete 1132 das Zisterzienserkloster Longpont: L. Jacquemin, *Annales de la vie de Joscelin de Vierzi, 57e évêque de Soissons (1126–1152)* (Bibliothèque de la faculté des lettres, Université de Paris 20, 1905) S. 30 Nr. 47; er war auch für die Einführung von regulierten Chorherren in mehrere Stifte seiner Diözese verantwortlich: ebenda, S. 5, und Dietrich Lohrmann, *Papsturkunden in Frankreich N.F. 7, Nördliche Ile-de-France und Vermandois* (Abh. Göttingen, Dritte Folge 95, 1976) S. 156ff. und 199. – Stephan von Paris (1124–1142) war Mitgründer des Benediktinerinnenklosters Yerres: *Gallia Christiana* 7 (1744) Sp. 602f. und *Preuves* Sp. 60 Nr. 74 (1138), und machte reiche Schenkungen an Saint-Victor, Paris: *Obituaires* (wie Anm. 26) S. 573. 1133 versuchte er, die Nonnenabtei Chelles zu reformieren, vgl. seinen Brief an Gottfried von Chartres, *Bouquet* 15 (21878) S. 336 Nr. 12. – Bartholomäus von Laon (1113–1151) war Gründer oder Mitgründer von fünf Prämonstratenserhäusern und drei Zisterzen, darunter Prémontré, Saint-Martin de Laon, Clairefontaine und Foigny, und reformierte auch das Damenstift Notre-Dame und Saint-Jean de Laon durch die Einführung von Benediktinern: *Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastique* 6 (1931) Sp. 1008–1010.

<sup>55</sup>) Für Rainald und Suger siehe oben, Anm. 41 bzw. 50; für Bernhard von Clairvaux vgl. die Belege in: Bernard de Clairvaux (Commission d'histoire de l'ordre de Cîteaux